

- Er entbot dem Recken, daß er kommen sollte
 Binnen sieben Tagen, wenn er einen Dienst ihm leisten wollte.
7. Am siebenten Morgen kam er in das Land;
 Er und die Gefellen trugen reich Gewand.
 Der König ging den Helden entgegen selbst, der Gute,
 Da sah er bei dem Recken auch von Dänemark den kühnen Frute.
8. Hettel Horanden zu bitten nun begann:
 „Ist dir kund die Märe, das sage mir an,
 Wie es um Hilde stehe, die Zier der Königinnen?
 Der wollt' ich meine Grüße und meine Botschaft gerne heißen bringen.“ —
9. „Das kann sich nicht fügen,“ sprach da Horand,
 „Als Bote reitet Niemand hin in Hagens Land.
 Ich selber will nicht eilen, dazu mich aufzudrängen;
 Die um Hilde werben, die läßt man dort erschlagen oder hängen.“
10. Da sprach wieder Hettel: „Mir ist nach ihr so Noth;
 Hing' er mir einen Boten, so müßte drum den Tod
 Hagen selber sterben, der Herr im Srenreiche;
 Wär' er noch so frevel, zum Schaden sollt' ihm doch sein Grimm gereichen.“
11. Da sprach der Degen Frute: „Wenn der Bote dein
 Hin nach Irlanden Wate wollte sein,
 So möcht' uns wohl gelingen, wir brächten dir die Frau,
 Ober uns würden Wunden in das Herz durch all den Leib gehauen.“
12. Hettel, der König, sprach: „So will ich hin
 Senden zu den Stürmen, da ich ohn' Angst wohl bin,
 Wate reitet gerne, wohin ich ihn bedente;
 Heißt mir Frolden von Friesland kommen und seine Leute!“
13. Die Friesen ritten eilends gen Stürmen in das Land,
 Wo man den kühnen Wate bei seinen Helden fand;
 Man sagt' ihm von dem Könige, daß er kommen sollte.
 Waten nahm es Wunder, was der Hegelingen König von ihm wollte.
14. Er kam gen Hegelingen. Als er geritten kam
 Hin gen Campatille, da war ihm drum nicht gram
 Hettel, der Degen; er kam hinausgegangen,
 Er dachte, wie er Wate, seinen alten Freund, sollt' empfangen.
15. Er grüßt' ihn frohes Muthes; laut sprach der König da:
 „Herr Wate, seid willkommen! Daß ich Euch nicht mehr sah,
 Das ist nun lange Jahre, da wir beisammen saßen
 Und uns mancher Heerfahrt zu unsern Widersachern vermaßen.“
16. Wate gab ihm Antwort: „Beisammen sollten sein
 Gute Freunde gerne, so möchten sie gedeihn
 Vor ihren starken Feinden und scheuten Niemand's Haß.“
 Er nahm ihn bei den Händen, gar freundlich that der König das.
17. Sie setzten sich zusammen und anders Niemand mehr.
 Der König war gewaltig; Wate, der war hehr
 Und auch übermüthig in allen seinen Dingen;
 Hettel saß in Sorgen, wie er ihn gen Irland möchte bringen.
18. Da sprach der junge Recke: „Ich habe dich besandt;
 Eines Boten ich bedürfte in des wilden Hagen Land.
 Nun aber weiß ich Niemand, der dazu besser wäre
 Als du, Wate, lieber Freund; du brächtest solcher Botschaft große Ehre.“